



VEREINFACHT

Liechtensteins Ämter im Internet: Deren Auftritt soll für die Kunden verständlicher dargestellt werden. **10**



ZUFRIEDEN

Ein Grossteil der Schweizer Arbeitnehmer erhält 2008 Lohn-erhöhungen von 2,5 Prozent oder mehr. **11**



VERSTRITTEN

Die geplante Verlagerung von Teilen der Airbus-Produktion stösst auf Widerstand in der Politik. **13**



KRÄFTIG

Kräftige Gewinne der Grossbanken-Aktien haben am Montag der Schweizer Börse Auftrieb verliehen. **14**

NEWSMIX

Deutsche Exporte im Oktober trotz Euro-Hausse gestiegen

BERLIN – Die deutschen Exporte sind im Oktober trotz des starken Euro weiter gestiegen. Die Unternehmen verkauften Waren im Wert von 88,9 Milliarden Euro ins Ausland und damit 6,3 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Im Vergleich zum September legten die Ausfuhren kalender- und saisonbereinigt um 0,6 Prozent zu; wie das Statistische Bundesamt am Montag mitteilte. Analysten hatten hier im Schnitt mit einem Rückgang von 0,2 Prozent gerechnet.

Gleichzeitig wurden Waren im Wert von 70,1 Milliarden Euro importiert. Das waren 5,2 Prozent mehr als vor einem Jahr. Zum September 2007 gab es bereinigt einen Anstieg um 0,2 Prozent. Die Handelsbilanz schloss im Oktober mit einem Überschuss von 18,7 Milliarden Euro. (sda)

China und Iran erschliessen gemeinsam Ölfeld

TEHERAN – Der Iran und China haben ein Abkommen über die gemeinsame Erschliessung eines Ölfelds geschlossen. Die Kosten der Erschliessung werden sich nach iranischen Schätzungen auf etwa zwei Milliarden Dollar belaufen. Der Präsident des chinesischen Unternehmens Sinopec, Zhou Baixiu, und der stellvertretende iranische Ölminister Hossein Nogrehkar Schirasi vereinbarten am Sonntag in Teheran die Zusammenarbeit bei der Entwicklung des Ölfelds Jadawaran im Südwesten des Irans. In dem Ölfeld liegen nach iranischen Angaben 18,3 Milliarden Fass Rohöl, davon sind etwa 3,2 Milliarden förderbar. Die tägliche Fördermenge soll nach vier Jahren 85 000 Fass erreichen und später auf bis zu 185 000 Fass gesteigert werden. Auf dem Feld gibt es auch ein Naturgasvorkommen von rund 76 Milliarden Kubikmetern. (sda)

BIP-Wachstum in der Schweiz zwischen 1,5 und 2 Prozent

BERN – Die Schweizer Konjunkturdaten weisen nach Ansicht der Kommission für Konjunkturfragen (KfK) auf eine anhaltend lebhaftere Wirtschaftstätigkeit hin. Für 2008 rechnet die KfK mit einem BIP-Wachstum zwischen 1,5 und 2 Prozent. In ihrem letzten Jahresbericht vor ihrer Aufhebung stellt die Kommission fest, dass sich die Wachstumsraten in der Schweiz bis zum Jahresende sukzessive vermindern werden. Für das Gesamtjahr 2007 ergebe sich damit ein Anstieg des Bruttoinlandproduktes (BIP) um 2,8 Prozent. Für das kommende Jahr prognostiziert die Kommission eine Rate zwischen 1,5 und 2 Prozent. (sda)

Ölpreis pendelt um 88 Dollar

HAMBURG/NEW YORK – Der Ölpreis ist weiter gefallen und pendelt um die Marke von 88 Dollar. Damit hat er nach seinem Höhenflug bis an die 100-Dollar-Marke im November mehr als zehn Prozent nachgegeben. Die Händler reagierte am Montag unter anderem auf Daten vom US-Arbeitsmarkt vom Freitag, nach denen die US-Konjunktur doch nicht so robust erscheint wie angenommen. Zudem werden die Ölvorräte auf der Nordhalbkugel als ausreichend für den Winter erachtet. (ap)

Für typische Teams

Unternehmerinnen im Rheintal: Doris Leuthard beim Businessstag 2008 in Vaduz

VADUZ – Frauen bringen einen anderen Wind ins Wirtschaftsleben. Und sie fangen an, sich zu vernetzen. Unter dem Patronat der Regierung findet in Vaduz der erste Businessstag für Frauen in der Wirtschaft statt. Stargast ist die Schweizer Wirtschaftsministerin Doris Leuthard.

• Kornelia Pfeiffer

Auch wenn sie erst in Einzelfällen am Rednerpult unterm Scheinwerfer stehen: Es gibt sie, die Firmengründerinnen und Unternehmerinnen, immer mehr sogar. Sehr häufig lasse sich auch folgendes Beispiel beobachten, so Regierungsrätin Rita Kieber-Beck bei einer Medienkonferenz am Montag: Der Mann ist der Meister, geht zu den Kunden und hat das Sagen im Betrieb. Die Frau macht den «Bürokram», neben Hausarbeit und Kindern – still vor sich hin. Längst beherrscht sie hochentwickelte Optoelektronik wie beispielsweise einen DVD-Brenner – und das auch ohne einen fünfjährigen Volkshochschulkurs.

Kieber-Beck setzt auf gemischte Teams. Die Frau von heute bringe genauso viel wirtschaftliche Energie wie ihr Mann ein und die kaufmännische Leitung im Betrieb

TICKETVERKAUF

Die Schweizer Bundesrätin Doris Leuthard, die Zukunftsforscherin Susanne Westphal, die Politologin Regula Stämpfli und die Headhunterin Aurelia Frick sind die Aushängeschilder des neuen Wirtschaftsforums für Frauen im Rheintal am Businessstag 2008. Ab Mittwoch, 12. Dezember, sind unter www.businessstag.li Tickets für 110 Franken und detaillierte Informationen zu haben. Das Wirtschaftsforum findet am 25. Februar ab 16 Uhr im Vaduzer Saal statt.



Nina Schwarzkopf-Hilti, Rita Kieber-Beck, Markus Goop: Frauen führen Gärtnereien, Kosmetikstudios und Hightech-Unternehmen.

werde immer wichtiger. Hinter dem Modell stehe jedoch noch immer ein grosses Aber: «Merken will das immer noch keiner so recht, dass frau auch Chefin ist in diesem so typischen gemischten Erfolgsteam.» Ganz vielen Frauen gehe dies so – in den kleinen und mittleren Unternehmen in Liechtenstein, in der Ostschweiz oder in Vorarlberg.

Vorteile für KMUs

Für versteckte Chefinnen, für Studentinnen, für Frauen in Führungspositionen und für selbstständige Unternehmerinnen ist das erste Wirtschaftsforum für Unternehmerinnen im Rheintal gedacht. «Unternehmerinnen denken in die Zukunft – und nicht nur in ihre eigene», sagt Kieber-Beck: ein triftiger Grund für den ersten Businessstag 2008 für Frauen am 25. Februar in Vaduz. Und die Ministerin für Chancengleichheit und Ausserpolitik gibt gleich selbst ein Beispiel für gutes Netzwerken. Rita Kieber-Beck konnte die Schweizer Wirtschaftsministerin Doris Leuthard als Referentin gewinnen.

Im Februar 2007 hat Doris Leuthard in Bern ein KMU-Handbuch «Beruf und Familie» vorgestellt, das es auch mit einem Liechtensteinteil gibt (siehe unten). Die Vereinbarkeit von

Beruf und Familie, heisst es darin, bringe entscheidende Vorteile für KMUs, die zwei Drittel aller Arbeitskräfte beschäftigen. Studien belegen, dass Work-Life-Balance Gewinn für Familien, Staat und Unternehmen bringt. Häufig sind es Unternehmerinnen, die versuchen, die Interessen von Firma und Mitarbeitern in Einklang zu bringen.

Plattform für Networking

«Doch Unternehmerinnen reden noch viel zu wenig über ihre Erfolge, Wege und Ziele», so Kieber-Beck. «Der Businessstag 2008 in Vaduz soll eine Plattform geben, damit Frauen aus dem Dreiländereck Netzwerke knüpfen, sich informieren und ihre Erfahrungen austauschen können.» Frauen seien bisher wenig geübt im Networking und würden sich noch zu oft allein auf ihr Fachwissen verlassen. Andererseits schafften Frauen viel leichter Lösungen, die für Menschen passen, weil sie mit Intelligenz sowie emotionaler und sozialer Intelligenz Gesamtzusammenhänge herstellen.

Noch nie gründeten so viele Frauen ihr eigenes Unternehmen wie heute. Sie wollen Familie und Beruf miteinander vereinbaren. Sie führen Gärtnereien, Kosmetikstudios, aber auch Hightech-Unter-

nehmen. Auch im Rheintal werden Frauen mehr und mehr zu einer volkswirtschaftlichen Grösse. Sie sind bereit Verantwortung zu übernehmen und bringen einen anderen Wind in die Wirtschaft. Frauen auf dem Weg der Selbstständigkeit zu unterstützen, sei wichtig, unterstrich Rita Kieber-Beck. Sie hat für die Regierung das Patronat für den Businessstag 2008 übernommen.

Alle Verbände mit dabei

Der soll von nun an jedes Jahr stattfinden, sagt Mitorganisatorin Nina Schwarzkopf-Hilti, die zugleich Chefin des Seminarhauses Boja 19 ist: «Wir möchten eine breite Zielgruppe von Frauen mit unserer neuen Tagung begeistern.» Das Programm soll wertvolle Impulse, interessante Gespräche und spannende Kontakte bieten. Mitorganisator Markus Goop, Eventagentur Skunk AG, ist auch ein wenig stolz, dass so viele Organisationen und Unternehmen den Businessstag 2008 mittragen. Neben LIHK, Wirtschaftskammer, Arbeitnehmerverband, Verband der Unternehmerberater, der Hochschule Liechtenstein, dem Zonta Club Vaduz, dem Frauennetz und dem BPW Rheintal unterstützen Sponsoren aus der Wirtschaft den Businessstag für Frauen in der Wirtschaft.

Auf die Bonbons oben drauf kommt es an

KMU-Handbuch Beruf und Familie: «Return of investment» rund acht Prozent

VADUZ – Unternehmen mit Sinn für Kinder: Firmen, die familienfreundlich zum Geschäftskonzept machen, verdienen gut damit.

Daunen-Kissen und Familie – irgendwie passt das zusammen. Vielleicht ist die Dorbena in Schaan auch deswegen so familienfreundlich, weil sie von einer Frau mitgeleitet wird. Mit Sozialromantik hat es freilich nichts zu tun, wenn Mirjam Frei, Inhaberin von Dorbena und in Teilzeit arbeitende Mutter,

sagt: «Es gibt verschiedene individuell auf Mitarbeiter zugeschnittene Einzellösungen, die in die Unternehmenskultur passen müssen.» Im Kern geht es um Familienorientierung zum Vorteil von Mitarbeitern und Unternehmen.

Motivation, Loyalität, Bindung an das Unternehmen: All das lässt sich nur zu einem Teil über das Gehalt erzielen, ist man in den Unternehmen in der Schweiz und Liechtenstein überzeugt, die sich im KMU-Handbuch «Beruf und Familie» vor-

stellen. Die Schweizer Wirtschaftsministerin Doris Leuthard hat das Handbuch herausgegeben. Liechtensteins Ministerin für Familie und Chancengleichheit, Rita Kieber-Beck, hat es übernommen und mit liechtensteinischen Firmen ergänzt. Die sind überzeugt, dass es auf die Bonbons oben drauf ankommt.

KMU-Handbuch kostenlos

Unternehmen, die familienfreundlich sind, können von einem «return of investment» von rund

acht Prozent ausgehen, hat eine Untersuchung des Wirtschaftsberatungsunternehmens Prognos festgestellt. Der Erfolg scheint den befragten KMUs Recht zu geben, auch wenn sie über die Umsatz- oder gar Gewinnentwicklung nicht sprechen möchten. Die Fluktuationsrate beträgt nahe null Prozent, die Krankheitsquote ist gering. Das KMU-Handbuch kann kostenlos bei der Stabsstelle für Chancengleichheit bestellt werden, Tel. 236 60 60, Fax 236 65 60, info@scg.llv.li. (kopf)